



Stillen schützt Kinder vor Krebs

Mütter, die ihre Kinder stillen, erhalten hierdurch selbst einen Schutz vor Brustkrebs und Rheuma (www.vfa-ev.de/download/Stillen-Rheuma-1.pdf).

Stillen schützt aber auch die Kinder vor Krebs. Dies konnte der spanische Kinderarzt Dr. Juan Antonio Ortega-García von der Universitätsklinik Murcia mit seinen Kollegen im Rahmen einer umfassenderen Analyse des US-amerikanischen, argentinischen und spanischen Kinderkrebsnetzwerkes Macape nachweisen.

Die präventive Wirkung des Stillens besteht jedoch erst dann, wenn das Baby mindestens zwei Monate gestillt wurde.

Die Schutzwirkung erhöht sich mit jedem weiteren Monat in dem gestillt wird und betrifft alle Formen von Tumoren und Leukämien. In Spanien erkrankten pro Jahr ca. 900 Kinder an Krebs. Die häufigsten Krebsarten in dieser Untersuchung waren Leukämie (34 %) und Tumore des Zentralnervensystems (14 %).

Bei ausschließlich flaschenernährten Kindern war die Krebsrate gegenüber den Stillkindern um fast das Doppelte erhöht (+1,8).

Bei voll gestillten Kindern traten Krebserkrankungen in allen Altersgruppen seltener auf. Der schützende Effekt beginnt nach den ersten acht Wochen und steigt dann fortwährend an.

Nur noch jedes fünfte Baby erhält in Deutschland – entgegen den Empfehlungen der WHO - sechs Monate lang ausschließlich Muttermilch (Bayerische Stillmonitoring 2006). Ein längerer Mutterschaftsurlaub wirkt sich allerdings positiv auf die Stilledauer aus. Europäisches Vorbild ist Norwegen: 80 % der Kinder werden dort mindestens sechs Monate lang voll gestillt.

Quelle:

Ortega-García, J.A. et al.: Full breastfeeding and paediatric cancer.
Journal of Paediatrics and Child Health 44 (1-2), 10–13 (2008).

Weiterführende Informationen zum Stillen:

La Leche Liga (www.lalecheliga.de)